

# 1 Punkt im Mathe Abi ohne Vorwissen in 3 Monaten!?

## Beitrag von „verzweifelt^7“ vom 6. Februar 2019 20:39

Hallo,

Ist es möglich in nur 3 Monaten jemandem soviel Mathe beizubringen, dass er einen Punkt im Mathe Abi schafft? Auch wenn dieser "jemand" keinerlei Vorwissen hat? Denn genau das ist meine Aufgabe: Mein Nachhilfeschüler hat seit der 8.JGS nichts für Mathe gemacht. Er weiss nichts aber wirklich gar nichts von dem Stoff aus JGS 8-12. Aber nun schreibt er in 3 Monaten Mathe Abi. Und er braucht diesen einen Punkt. Wie er in diese Situation geraten ist, ist egal, darum solls nicht gehen.

Er weiß weder, was eine Funktion ist, noch was ein Lineares Gleichungssystem oder eine Ableitung ist. Also der Schüler, der fängt praktisch bei ganz NULL an!

Hat irgendjemand Tipps/Vorschläge für mich, wie ich das am besten meistern kann? Mein Plan ist ihm soweit Stochastik beizubringen, bis er die meisten Punkte aus diesem Themenbereich holen kann, da Stochastik am wenigsten auf die Mittelstufe aufbaut. Danach noch etwas Geometrie. Aber Analysis...?

Ich weiß echt nicht weiter...

Gruß,  
Franz

---

## Beitrag von „Meike.“ vom 6. Februar 2019 20:46

Bist du Lehrer an einer Schule oder Nachhilfelehrer?

---

## Beitrag von „plattyplus“ vom 6. Februar 2019 20:46

Moin Franz,

wenn er wirklich bei Jahrgangsstufe 7 ansetzt, weil 8-12 fehlen, wie Du sagst, würde ich nicht mit Stochastik anfangen sondern ganz grundsätzlich mit der Arbeit mit mathematischen

Formeln. Sonst bringt Stochastik nämlich überhaupt nichts.

Muß es in Mathe die Grundkurs- oder die Leistungskurs Klausur sein? Sollte die Grundkurs-Klausur reichen, würde ich mit Kurvendiskussionen einfacher Funktionen anfangen, also mit der Faktor- und Summenregel. Dann kommt Geometrie.

Die Frage ist aber: Wie viel Zeit hat der Schüler in den 3 Monaten effektiv? Er wird bestimmt nicht 8 Stunden täglich Mathe machen sondern muß sich ja auch auf die anderen Prüfungen vorbereiten.

---

### **Beitrag von „yestoerty“ vom 6. Februar 2019 20:50**

Ich frage mich eher warum so Panik herrscht, er hat ja scheinbar vorher immer auch irgendwie einen Punkt bekommen, sonst wäre er ja nicht zum Abi zugelassen, oder kann man in anderen Bundesländern mit 0 Punkten in Mathe zugelassen werden und wo muss man Mathe im Abi heute noch belegen?

---

### **Beitrag von „WillG“ vom 6. Februar 2019 20:58**

Als Fachfremder:

Ich frage mich bei Schülern, die tatsächlich mit 00 Punkten aus dem Abi rausgehen, ob es nicht möglich wäre, diesen Schülern beizubringen, einfache (Teil-)Aufgaben zu identifizieren und erstmal die zu machen-

Also, statt eines Crash-Kurses in Stochastik oder so würde ich mit ihm tausend alte Matheaufgaben machen und mit ihm raussuchen, wo er wirklich ohne jeden mathematischen Sachverstand nur Schema F machen muss:

"Schau, hier muss du die zweite Ableitung, die angegeben ist, nur mit Null gleichsetzen. Merk dir also das Stichwort 'Wendepunkt' und dann machst du das einfach."

"Und schau, hier sollst du das Volumen ausrechnen. Solche Formeln sind alle in der Formelsammlung. Mach doch erstmal das."

Vielleicht reicht das und das eine oder andere blinde-Huhn-Korn ja für den einen Punkt.

---

### **Beitrag von „goeba“ vom 6. Februar 2019 22:22**

Wie ist denn die in Bayern eingeführte Rechnertechnologie? Arbeiten die mit CAS?

Davon abgesehen kommt es noch sehr auf die Grundintelligenz des Schülers an. Ich habe in meinem aktuellen Abitirkurs einen Fall, wo ich - bei regelmäßiger Mitarbeit in den letzten Jahren in Mathe, aber immer mit viel Hilfe von Freunden - auch so schon hoffe, dass es für einen Punkt reicht ... Immerhin zählt im Abi ja das Mündliche nichts ...

Zurück zum Thema: Wenn der Schüler intelligent ist und ein mindestens grafikfähiger TR im Abi zugelassen ist (der also auch Gleichungen lösen kann usw.), dann ist das machbar. Wenn in Bayern (wie in BaWü zum Beispiel) nur ein wiss. TR zugelassen ist, dann würde ich das für schwer durchführbar halten. Immerhin braucht man für 01 Punkte ja über 20% der Rohpunkte (hier, glaube ich, 22% oder 23 %, so in dem Dreh).

---

### **Beitrag von „verzweifelt^7“ vom 6. Februar 2019 22:39**

Hallo,

ich bin Erstsemester Student auf Chemie/Mathe. In Bayern gibt's nur Grundkurs Mathe. Er braucht 25 von 120 Punkten im Abitur. Ich denke, es ist unmöglich ihm alle Basics beizubringen, dafür reicht einfach die Zeit nicht. Nur die Sache ist dann eben: Wie soll ich ihm z.B. Kurvendiskussion beibringen, wenn er nicht einmal eine Gleichung nach x auflösen kann. Deswegen Stochastik und Geometrie. An Analysis trau ich mich ehrlich gesagt ungern ran...

Und ja, es besteht durchaus Panik, ich kann nicht sagen warum, aber er ist fürs Abi zugelassen trotz Fehlen eigener Leistungen. Das ist aber nebensächlich. Und nicht das Thema.

Wir in Bayern sind unterdurchschnittlich entwickelt 😊

Also CAS hab ich grad zum ersten Mal gehört 😊

Das mit dem "Schema F" ist mir auch schon durch den Kopf gegangen. Aber denkt ihr das funktioniert?

Danke schon mal für die Antworten!

Gruß,  
Franz

---

## **Beitrag von „verzweifelt^7“ vom 6. Februar 2019 22:41**

Ach ja eine Sache noch: Gibt es irgendwie/irgendwo Material, das zufällig für solche Spezialisten ausgelegt ist? Ich kann mir halt schwer selbst Übungsaufgaben ausdenken, die für ihn und seine spezielle Situation passen. Das einzige, was ich gefunden hab bisher ist der YouTube Kanal "Mathe by Daniel Jung". Den kenne ich von meinem Studium. Ich denke der kann uns helfen...

---

## **Beitrag von „DeadPoet“ vom 6. Februar 2019 22:47**

Ich sag's jetzt mal sehr hart: Der Junge hat das Abi auch nicht verdient, denn so wie Du es schilderst, hat er seit Jahren in Mathe keinen Finger krumm gemacht, auch nicht in der Q-Stufe. Und jetzt soll ein Wunder passieren, weil ihm 3 Monate vor dem Abi plötzlich einfällt, dass er da einen Punkt braucht?

---

## **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 6. Februar 2019 22:57**

Geometrie mit WTR? Das wird ja auf massenhaft Gauß hinauslaufen. Den sollte er draufhaben.

Schade, dass es Bayern ist. In NRW schafft man durch Labern und den GTR locker nen Punkt bei minimaler Grundintelligenz.

---

## **Beitrag von „WillG“ vom 6. Februar 2019 22:58**

### Zitat von verzweifelt^7

Gibt es irgendwie/irgendwo Material, das zufällig für solche Spezialisten ausgelegt ist? Ich kann mir halt schwer selbst Übungsaufgaben ausdenken, die für ihn und seine spezielle Situation passen.

Wieder fachfremd: Ich hab mich damals, vor 25 Jahren, ausschließlich mit alten Abiaufgaben (Stark Verlag) aufs Matheabi vorbereitet. Das würde ich als Tipp auch immer so formulieren. Und ganz ehrlich, wenn er so gar nix mit den Abiaufgaben anfangen kann, dann wird er das in drei Monaten auch nicht durch vereinfachte Aufgaben reißen können.

---

### **Beitrag von „verzweifelt^7“ vom 6. Februar 2019 23:19**

#### Zitat von DeadPoet

Ich sag's jetzt mal sehr hart: Der Junge hat das Abi auch nicht verdient, denn so wie Du es schilderst, hat er seit Jahren in Mathe keinen Finger krumm gemacht, auch nicht in der Q-Stufe. Und jetzt soll ein Wunder passieren, weil ihm 3 Monate vor dem Abi plötzlich einfällt, dass er da einen Punkt braucht?

Sowas ist nicht gerade hilfreich. Es ist ein guter Typ. Ich helfe ihm und um nichts anderes soll es hier gehen. Die Frage nach Gerechtigkeit bei der Notengebung füllt eh schon Romane...

---

### **Beitrag von „verzweifelt^7“ vom 6. Februar 2019 23:20**

#### Zitat von state\_of\_Trance

Geometrie mit WTR? Das wird ja auf massenhaft Gauß hinauslaufen. Den sollte er draufhaben.

Schade, dass es Bayern ist. In NRW schafft man durch Labern und den GTR locker nen Punkt bei minimaler Grundintelligenz.

Inwiefern Gauß? Ich hatte zum ersten mal in der Vorlesung "Lineare Algebra I" mit Gauß zu tun.

---

### **Beitrag von „gingergirl“ vom 6. Februar 2019 23:36**

Bist du dir sicher, dass er wirklich allein in Mathe die Probleme hat? Selbst wenn er in Mathe den 1 Punkt erreicht, dann braucht er ja im 2. und 3. Fach mindestens 4 und 5 und im 4. und 5. auch noch ganz ordentliche Noten, um die 100Punkte-Regelung zu schaffen. Bei einem Schüler, der in Mathe Niveau auf Klasse 8 steht, würde es mich ehrlich gesagt wundern, wenn er so gar keine Probleme in anderen Fächern hätte. Und zum Abi zugelassen ist er noch lange nicht. In Bayern steht jetzt doch erst Halbjahr 12/2 an.

---

### **Beitrag von „keckks“ vom 6. Februar 2019 23:41**

mit mir ist ein heutiger juniorprofessor in der linguistik zur schule gegangen. der hatte/hat dyskalkulie (in bayern gab es dafür keine ntas) und hat das abi trotzdem bestanden, mit dem legendären 01 punkt in mathe. geht alles. er ist so vorgegangen, wie willg es oben beschreibt - schema f für einen aufgabentyp pauken und dann das beste hoffen. verstanden hat er nach eigenaussage in mathe noch nie gar nichts. immer nur üben und auswendig und üben.

ich würde mir da keinen großen kopf machen. rechne mit ihm die starkaufgaben rauf und runter und dann nochmal. nur einen aufgabentyp, keine mischungen, keine varianten. junks üben, denken von anfang an weglassen. nur drillen.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 7. Februar 2019 01:04**

#### Zitat von verzweifelt^7

Inwiefern Gauß? Ich hatte zum ersten mal in der Vorlesung "Lineare Algebra I" mit Gauß zu tun.

Na die Aufgabentypen laufen doch alle auf lineare Gleichungssysteme hinaus.

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Februar 2019 08:04**

#### Zitat von verzweifelt^7

Wie er in diese Situation geraten ist, ist egal, darum solls nicht gehen.

Aber wichtig ist's schon mal festzuhalten, dass "er in diese Situation geraten ist". Gelle, man gerät in so etwas, man manövriert sich ja in so etwas nicht rein? So in etwa?

Zitat von verzweifelt^7

Ich helfe ihm und um nichts anderes soll es hier gehen.

Für dich vielleicht, andere sehen die Angelegenheit womöglich etwas komplexer.

Zitat von verzweifelt^7

Es ist ein guter Typ.

Ach, darum geht's?

Ansonsten weiß ich echt nicht, worum es in diesem Thread gehen soll. Möchtest du sein Leid klagen, dass du einen Auftrag angenommen hast, der dich überfordert? Oder suchst du echt nach *der Strategie*, mit der dein Kunde sicher das Abitur besteht? Gibt's nicht. Und fragst danach bei den Leuten, die langsam genervt sind von Schlämpfen, die kurz vor knapp feststellen, dass man für Fürze anzünden doch kein Abitur bekommt?

Und, ach ja, um zu beurteilen, was man dem am besten in die Rübe prügelt, wissen wir zu wenig.

Wenn du meinst, Stochastik könnte gehen, dann mach Stochastik. Pflock einschlagen und drauf zu rennen. Wenn man Glück hat kommt man an, wenn man Pech hat, stolpert man.

Mein eigentlicher Vorschlag wäre aber, jetzt schon mal anzufangen, den Kandidaten systematisch auf die Prüfung im nächsten Jahr vorzubereiten.

Viel Erfolg

---

### **Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Februar 2019 08:08**

Zitat von DeadPoet

Der Junge hat das Abi auch nicht verdient

Danach geht's leider nicht.

---

### **Beitrag von „Philio“ vom 7. Februar 2019 10:49**

Hm, eigentlich ist das Auflösen von linearen Gleichungen noch das, was Leute nach Jahren ohne Mathe noch am besten können... wenn das bei jemandem mit Unterricht schon nicht kommt... Wie sieht es mit anderen Grundlagen aus? Bruchrechnen, Potenzen?

Du kennst deinen Kunden natürlich besser, aber so nach Gefühl hätte ich eher Analysis gemacht, weil es hier viele Standardaufgaben gibt, die man einfach abspulen kann - vorausgesetzt, man ist in den arithmetischen und algebraischen Grundlagen einigermassen sicher. Und seien wir mal ehrlich: ein tiefes philosophisches Verständnis von Funktion, Ableitung und Integral braucht es nicht gerade, wenn es nur ums Bestehen geht. Stochastik könnte gehen, wenn dein Kunde einen Draht zu solchen Fragestellungen hat - manche Lernende, die sonst nichts mit Mathe anfangen können, blühen da regelrecht auf. Meistens ist es aber eher umgekehrt. Teste ihn doch mal mit Würfeln, Spielkarten, bunten Murmeln und ähnlichem Kram. Wenn er damit schnell zurecht kommt, könnte es klappen. Geometrie... puh, wenn einfache Gleichungen schon schwierig sind... hier muss er ja geometrische Vortstellungen und Algebra zusammenbringen... da bin ich fast am skeptischsten. Aber wie gesagt, ich kann komplett falsch liegen - das hängt von deinem Kunden ab.

---

### **Beitrag von „Mangan98“ vom 7. Februar 2019 11:34**

Hi!

Wird schwierig, bin ich ganz ehrlich. Ich studiere jetzt im dritten Semester und hatte vor zwei Jahren einen Schüler aus Bayern (per Skype), dem ich in Chemie alles beibringen musste, damit er seine Nachprüfung besteht und in die nächste Klassenstufe versetzt wird. Wir hatten glaube ich auch zwei oder drei Monate dafür Zeit.

Ich habe tatsächlich ganz am Anfang begonnen. Also bevor ich irgendwelche Formeln hergenommen habe, habe ich mit ihm erstmal besprochen, was überhaupt Atome sind, wie Atome aufgebaut sind und ihm beigebracht, wie er mit dem Periodensystem umgehen muss und welche Informationen er da so draus bekommt. Dann habe ich mit ihm die Grundlagen chemischer Reaktionen erarbeitet. Also wie man ausgleicht, dass Elemente immer in einem bestimmten Verhältnis reagieren, welche Wechselwirkungen es in den Molekülen gibt u.s.w.

Und als er dann wusste, wie man Reaktionsgleichungen aufstellen kann, konnte ich ihm Stöchiometrie beibringen. Denn vorher ergibt das keinen Sinn. Und als er das auch konnte, habe ich mich quasi mit ihm durch die Anorganik und durch die Organik gehangelt - immer wiederholend, was wir bereits gelernt haben.

Das hat ziemlich gedauert, aber wir haben mehrmals pro Woche Nachhilfe gemacht und so hat er zumindest seine Nachprüfung bestanden. Und da er die Basics hatte, konnte er auch wesentlich besser dem Chemieunterricht folgen. Bezogen auf dich und deine Arbeit soll das heißen: Fang ganz ganz am Anfang an. Recht hast du zwar sicher damit, dass Stochastik von allem Themen für ihn wohl am leichtesten zu erlernen sein wird (ich fand Stochastik im LK damals ganz schlimm, ich konnte alles, nur nicht Stochastik, weil das für mich keiner Logik folgte), weil SuS mit Schwächen in Mathe meist in Stochastik abräumen: Aber erstens baut Stochastik schon sehr auf dem Unterricht in der Mittelstufe auf, zweitens bringt ihm das Erlernte ohne Grundlagen rein gar nichts. Ich habe seit der achten Klasse mit Wahrscheinlichkeitsrechnung zu tun gehabt und das kam alles wieder in der Oberstufe. Nicht anders bei Analysis oder analytischer Geometrie.

Du weißt ja offensichtlich, dass dein Schüler bei Null anfängt. Dann musst du auch da anfangen, denn du musst ihn dort abholen, wo er steht. Und mit ihm vom Start aus einen Sprint zu machen, wird sehr ineffektiv sein, ihr solltet lieber joggen. Bring ihm erstmal bei, wie überhaupt eine Gleichung aufgebaut ist und wie man damit rechnet. Dann hat er schon mal das Grundwerkzeug, mit dem ihr dann weiterarbeiten könnt. In meiner langen Nachhilfetätigkeit ist mir vor allem bei meinen Nachhilfeschülern aufgefallen, dass sie nicht zu blöd für Mathe an sich sind, sondern dass sie oft riesige Probleme damit haben, Texte in mathematische Formeln und Gleichungen zu übersetzen. Versuche, wenn du ihm das Arbeiten mit Gleichungen beigebracht hast, ihm quasi ein Deutsch-zu-Mathe-Werkzeugkasten mitzugeben. Also: Was heißt  $xy$  in mathematische Formelsprache übersetzt? Wenn du es schaffst, dass er aus Texten Informationen rauslesen und übersetzen kann, hast du schon sehr viel erreicht.

Wenn diese Grundlagen also gelegt sind, kannst du darauf aufbauen. Also: Was ist eine lineare Funktion? Wie rechnet man damit? Wie löst man Textaufgaben? Dann kannst du dich zu Gleichungssystemen vorarbeiten, zu anderen Gleichungsarten und dann die Analysis mit ihm durchkauen. Ich schätze mal, dass auch bei euch die Analysis den größten Teil einnehmen wird. Bei uns war die Aufteilung: Hälfte Analysis, ein Viertel Stochastik und ein Viertel analytische Geometrie. Das heißt: Wenn er in Analysis fit ist, hat er die besten Chancen. Und gerade dieser Teil der Mathematik bietet meiner Meinung nach die beste Möglichkeit, bei Null anzufangen. Wenn dann noch Zeit sein sollte, könnt ihr auch mal in die anderen Themengebiete reinschnuppern. Mir scheint es, als hättest du mit Nachhilfe noch nicht so viel Erfahrung gemacht...

Viel Erfolg!

---

## **Beitrag von „keckks“ vom 7. Februar 2019 11:52**

das wäre alles toll, wenn man einen motivierten im sinne eines interessierten kandidaten hätte, der eine gute grundintelligenz, beharrlichkeit und viel zeit mitbringt. die ersten drei punke sind fraglich, der letzte sicher nicht gegeben. auf deutsch: vergiss es. der muss durch 12/2 und erstmal zugelassen werden. da wird nicht viel zeit für mathe bleiben. er muss das auch alles nicht verstehen, er muss es nur nutzen können, mechanisch, ohne verständnis. verstehen dauert am längsten und ist am schwersten, drillen ist am einfachsten und am ehesten mit schwachen sus machbar.

---

## **Beitrag von „Berufsschule“ vom 7. Februar 2019 12:10**

Der 1 NP geht schon mit viel auswendig lernen und drillen, er hat ja noch ca 3 Monate 😊

habs selbst ohne irgendwas zu kapieren 3 Punkte im Mathe Abi geschaft. War nur von der 10-12 im Gymnasium und davor in der Hauptschule. Das geht schon.

---

## **Beitrag von „CDL“ vom 7. Februar 2019 12:49**

### Zitat von Berufsschule93

Der 1 NP geht schon mit viel auswendig lernen und drillen, er hat ja noch ca 3 Monate 😊

habs selbst ohne irgendwas zu kapieren 3 Punkte im Mathe Abi geschaft. War nur von der 10-12 im Gymnasium und davor in der Hauptschule. Das geht schon.

Um nach dem HS-Abschluss ans Gymnasium wechseln zu können musstest du aber doch sicherlich entsprechende Noten vorweisen, warst also mindestens mal in 8 und 9 mit einem gewissen Einsatz und Fleiß in allen Hauptfächern engagiert. In 10-12 warst du dann vermutlich nicht an einem allgemeinbildenden Gymnasium, sondern -wenn ich von BaWü ausgehe- an einem beruflichen Gymnasium, die daran gewöhnt sind SuS zum Abi zu führen, die bislang nicht auf dem Gymnasium waren und ihren Unterricht entsprechend anpassen und ihre SuS abholen. Der SuS hier hat aus welchen Gründen auch immer nicht diese Vorkenntnisse aus der Mittelstufe,

war wohl vor allem physisch präsent im Matheunterricht der Oberstufe und bekommt erst 3 Montate vor Schluss Torschlusspanik, weil ihm klar geworden ist, dass er so nicht bestehen kann, sondern endlich etwas machen wird müssen. Das ist der gute Teil daran: Der Bursche könnte motiviert sein sich tatsächlich auf den Hosenboden zu setzen. Vielleicht hat er in den vorhergehenden Schuljahren auch mehr mitbekommen, als ihm klar ist, weil es unverknüpftes, nicht angewendetes, bestenfalls noch lückenhaftes Wissen ist. Da könnte tief vergraben an der einen oder anderen Stelle ein Gerüst da sein, auf dass sich aufbauen lässt (irgendwie muss er ja bis in die 12 gekommen sein, da hatte er wohl in den vergangenen Schuljahren kein 6 in Mathe im Zeugnis...). Könnte also klappen, hängt aber neben der Qualität der Nachhilfe vor allem von der Eigenmotivation und dem Engagement des Schülers ab. Insofern steht da angesichts seines bisherigen Einsatzes eben zumindest ein dickes Fragezeichen am Ende.

---

## **Beitrag von „Berufsschule“ vom 7. Februar 2019 13:27**

### Zitat von CDL

Um nach dem HS-Abschluss ans Gymnasium wechseln zu können musstest du aber doch sicherlich entsprechende Noten vorweisen, warst also mindestens mal in 8 und 9 mit einem gewissen Einsatz und Fleiß in allen Hauptfächern engagiert. In 10-12 warst du dann vermutlich nicht an einem allgemeinbildenden Gymnasium, sondern -wenn ich von BaWü ausgehe- an einem beruflichen Gymnasium, die daran gewöhnt sind SuS zum Abi zu führen, die bislang nicht auf dem Gymnasium waren und ihren Unterricht entsprechend anpassen und ihre SuS abholen. Der SuS hier hat aus welchen Gründen auch immer nicht diese Vorkenntnisse aus der Mittelstufe, war wohl vor allem physisch präsent im Matheunterricht der Oberstufe und bekommt erst 3 Montate vor Schluss Torschlusspanik, weil ihm klar geworden ist, dass er so nicht bestehen kann, sondern endlich etwas machen wird müssen. Das ist der gute Teil daran: Der Bursche könnte motiviert sein sich tatsächlich auf den Hosenboden zu setzen. Vielleicht hat er in den vorhergehenden Schuljahren auch mehr mitbekommen, als ihm klar ist, weil es unverknüpftes, nicht angewendetes, bestenfalls noch lückenhaftes Wissen ist. Da könnte tief vergraben an der einen oder anderen Stelle ein Gerüst da sein, auf dass sich aufbauen lässt (irgendwie muss er ja bis in die 12 gekommen sein, da hatte er wohl in den vergangenen Schuljahren kein 6 in Mathe im Zeugnis...). Könnte also klappen, hängt aber neben der Qualität der Nachhilfe vor allem von der Eigenmotivation und dem Engagement des Schülers ab. Insofern steht da angesichts seines bisherigen Einsatzes eben zumindest ein dickes Fragezeichen am Ende.

Ich komme aus Bayern und nicht aus BW und nein ich war an einem allgemeinbildendem Gymnasium. Bei uns gibt es keine beruflichen Gymnasien. Also nicht das ich wüsste.

Ich war auf einer bayerischen Hauptschule und dort ab der 7 im M-Zug. Hab dort meine Mittlere Reife gemacht und war bis in der letzten Klasse des M-Zuges der M10 eher schlecht in Mathematik. Ich hab erst in der Einführungsklasse am Gymnasium mitbekommen was natürliche Zahlen etc. sind. Ich hab am Anfang gefragt "Was ist das Euromäßige Zeichen?"

In der bayerischen Hauptschule beendet man den M-Zug mit folgenden mathematischen Fähigkeiten

- lineare Funktionen
- quadratische Funktionen
- ganz wenig Stochastik Laplace etc
- einbisschen Trigonometrie

und damit bin ich in die 10te ans Gymnasium gewechselt, wie gesagt an ein allgemeinbildendes. Ich hatte kaum Vorkenntnisse und habe noch 3NP geschaft, also packt er das sicherlich 😊

---

### **Beitrag von „Berufsschule“ vom 7. Februar 2019 13:32**

Ich wurde auch mit 17 das erste Mal abgefragt und war das noch gar nicht gewohnt. Auch Exen nicht. Trotzdem ging das alles. In manchen Fächern (Deutsch, Englisch, Französisch (spätbeginnend), den Geisteswissenschaften) gut bis sehr gut. In den naturwissenschaftlichen Fächern eher immer hart an der Unterpunktung. In Mathematik habe ich nur in 11/1 nicht unterpunktet mit 5 Punkten ansonsten immer auch im Abitur.

Da ich in der Q-Stufe also Q11 und Q12 nur ein naturwissenschaftliches Fach brauchte (gott sei dank!) ging das. Hab damals Bio genommen und nach dem ersten Halbjahr aus 2 NP 8-10 NP gemacht in Biologie und das obwohl ich davor nie richtig Bio hatte. In der Hauptschule hat man PCB bzw. Naturwissenschaften für Arme 😊

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 7. Februar 2019 15:31**

Ich würde auch Aufgaben der letzten Jahre durchgehen und erstmal die ganzen Begrifflichkeiten und Symbole klären, Mathesprache für Einsteiger sozusagen 😊

Mein Matheabi ist ewig her, allerdings hab ich den Eindruck, dass Vorwissen von 8-10 nicht so relevant ist, eher Grips und Bock. Wenn du gut erklären kannst, kann das werden.

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 7. Februar 2019 15:35**

#### Zitat von Mangan98

... In meiner langen Nachhilfetätigkeit ist mir vor allem bei meinen Nachhilfeschülern aufgefallen, dass sie nicht zu blöd für Mathe an sich sind, sondern dass sie oft riesige Probleme damit haben, Texte in mathematische Formeln und Gleichungen zu übersetzen. Versuche, wenn du ihm das Arbeiten mit Gleichungen beigebracht hast, ihm quasi ein Deutsch-zu-Mathe-Werkzeugkasten mitzugeben. Also: Was heißt  $xy$  in mathematische Formelsprache übersetzt? Wenn du es schaffst, dass er aus Texten Informationen rauslesen und übersetzen kann, hast du schon sehr viel erreicht...



dein Wort in der MathelehrerInnen Ohr

---

### **Beitrag von „Hannelotti“ vom 7. Februar 2019 18:26**

#### Zitat von Berufsschule93

Der 1 NP geht schon mit viel auswendig lernen und drillen, er hat ja noch ca 3 Monate 😊

habs selbst ohne irgendwas zu kapieren 3 Punkte im Mathe Abi geschafft. War nur von der 10-12 im Gymnasium und davor in der Hauptschule. Das geht schon.

Ging mir auch so... Drei Jahre Abi auf dem zweiten Bildungsweg und Mathe war immer aussichtslos. Bin quasi auch mit Nichts in die mündliche Prüfung gegangen und wurde an der tafel so lange ausgequetscht bis irgendwas kam, was mir immerhin drei Punkte gebracht hat - was das war, weiß bis heute nicht. Vielleicht einfach das Augen-zu-drücken der Prüfer. Kann

klappen, muss aber nicht.

---

## **Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Februar 2019 18:30**

### Zitat von Berufsschule93

Ich hatte kaum Vorkenntnisse und habe noch 3NP geschaft, also packt er das sicherlich

---

Also wenn das so ist, braucht man ja keine Prüfungen mehr abzuhalten. Die packen das eh. Ansonsten halten ich von unbegründeten Extrapoaltionen genau so wenig wie von akzidenteller Verallgemeinerung.

---

## **Beitrag von „Flupp“ vom 7. Februar 2019 19:25**

Erstaunlich, wie hoffnungsvoll die Gemeinde hier ist, beim Überfliegen der Antworten erscheint mir es aber so, dass die "Nicht-Fachkollegen" eher den Punkt sehen als die anderen.

Meine Thesen als M-Lehrer mit einigen Abitirkursen (allerdings nicht in Bayern - kann mir aber bei Quervergleichen nicht vorstellen, dass es in Bayern leichter sein sollte):

1. Viele Leute, die sich für schlecht in Mathe halten, unterschätzen, wie schlecht andere sein können. Zwischen einem stabilen 5-Punkte-Kandidaten und einem stabilen 0-Punkte-Kandidaten liegen mehrere Welten.
2. Die Mittelstufeninhalte sind nicht "nicht so relevant" sondern absolute Grundlage. Es würde ja auch keiner auf die Idee kommen, in 3 Monaten ein Abitur in einer bis dato unbekannten Fremdsprache abzulegen. Wer aus Unvermögen (und nicht aus pubertären Gründen) in der Unter-/Mittelstufe schlecht ist, hat im Abitur eigentlich kaum eine Chance, wenn er/sie nicht über sehr lange Zeit sehr fleißig ist.
3. Die 1-Punkt-Schwelle im Mathe-Abi ist schon recht anspruchsvoll im Vergleich zu anderen Fächern. Reines Basiswissen für den Pflichtteil und ein paar abgestaubte Punkte für Standardsachen im Wahlteil können, müssen aber nicht reichen.
4. Alle, die sich selbst dafür auf die Schulter klopfen, wie sie mit Ach und Krach das Abi geschafft haben, müssten sich mal eine aktuelle Klausur ansehen - sie wären erstaunt, wie viel

sie noch im Ansatz bewerkstelligt bekämen. Jahre danach sind Ableitungsregeln, Termumformungen, Äquivalenzumformungen, Bruchrechnung, ... zwar verschüttet, aber dennoch irgendwo im Hinterkopf. Da steckte früher sehr viel Arbeit drin, diese Mechanismen einzuüben. Das wird unterschätzt (siehe Punkt 1).

Mein Tipp, falls die Geschichte stimmt:

Die Standardaufgaben müssen blitzsauber sitzen, dann noch hier und da ein paar BE und dann beten auf das Korrekturverfahren.

Ergänzung direkt zum Threadersteller:

Stochastik ist (zumindest in BW - aus den Aufgaben ergeben sich für mich da keine Abweichungen) zu 95% Mittelstufenmathematik, wirklich dazu kommen nur die Hypothesentests.

Ich sehe also eher schwarz.

---

### **Beitrag von „verzweifelt^7“ vom 8. Februar 2019 17:29**



Ihr schweift vom Thema ab!!!

Ich brauche Tipps für die Situation, keine Diskussion über das Bildungssystem, Chemie oder Biologie!

---

### **Beitrag von „Philio“ vom 8. Februar 2019 17:34**

#### Zitat von verzweifelt^7



Ihr schweift vom Thema ab!!!

Ich brauche Tipps für die Situation, keine Diskussion über das Bildungssystem, Chemie oder Biologie!

---

Hm, was das Abschweifen angeht- d'accord. Anderseits sieht es für mich gerade so aus, als wäre das Thema bereits erschöpfend behandelt worden.

---

## **Beitrag von „O. Meier“ vom 8. Februar 2019 18:06**

### Zitat von verzweifelt<sup>7</sup>

Ich brauche Tipps für die Situation, keine Diskussion über das Bildungssystem, Chemie oder Biologie!

Hoheit gefallen die Antworten nicht? Dann müssen Hoheit sich vielleicht mal überlegen, warum Hoheit seine Untertanen nicht im Griff hat. Oder sind wir das gar nicht? Und vielleicht möchten wir uns auch nicht vorschreiben lassen, worüber wir zu diskutieren haben.

Tipps haste gekriegt, mehr als der Tarif, den du gebucht hast, uns zu geben verpflichtet. Aber wir lassen uns gerne zum Dank dafür etwas anmeckern.

Setz dich mit deinem Schlumpf an den Schreibtisch und pauke Stochastik oder was auch immer mit ihm. Die Erwachsenen unterhalten sich noch ein Bisschen.

---

## **Beitrag von „Conni“ vom 8. Februar 2019 22:18**

Ich habe die Diskussion um die Abituranforderungen ausgelagert.

@verzweifelt<sup>7</sup> Du hast einige Tipps erhalten. Du könntest uns von den Erfahrungen mit dem / den angewendeten Tipp/s berichten.